

# ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM  
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-  
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

38. JAHRG.

NUMMER 20.

Halle, den 15. Oktober 1913.

Zuschriften an die **Redaktion**, sowie alle für die **Expedition** bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an das „**Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst**“ in **Halle a. S.**

**Inhalt:** Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Sie haben einen guten Mann begraben —! — Prachtvolle Uhr umsonst! — Etwas über die Behandlung von in der Fabrik regulierten Ankeruhren. — Gemeinschaftsarbeit zwischen Industrie, Landwirtschaft und gewerblichem Mittelstande. — Das Rechnen mit Logarithmen. — Neuheiten der Uhrenfabrik E. R. Schlenker in Schwenningen. — Zwei Eichstätter Wagenuhren des 17. Jahrhunderts. — Vier-Viertel- und Stundenschlagapparat zum Anschluss an elektrische Uhrenanlagen. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch.

## Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

**Uhren als Zugaben zu Glühstrümpfen.** Auf unseren Aufruf in der letzten Nummer hat uns die Innung Breslau Beweismaterial übersandt, das wir sofort zur weiteren Veranlassung an unseren Rechtsbeistand weitergegeben haben.

Inzwischen hat uns die Firma Kriesch, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 210, mitgeteilt, dass sie den Vertrieb der Glühstrümpfe eingestellt hat. Das Geschäft scheint doch den Erwartungen nicht entsprochen zu haben.

Weiteres Beweismaterial ist uns jederzeit willkommen. Betreffs Zugabeunwesen ist eine ganze Reihe der Kollegen unserer Bitte nachgekommen, wir können aber nicht genug Material bekommen und bitten immer wieder, uns alles Erreichbare zuzusenden.

**Prachtvolle Uhr umsonst!** Auf diesen Aufsatz in der heutigen Nummer machen wir besonders aufmerksam.

**Einführung der neunstündigen Arbeitszeit.** Die Agitation der Gehilfenschaft nimmt jetzt Formen an, die jeder Gerechdenkende nicht billigen kann. Gerade der ungehörigen Form der Agitation wegen wird der Einführung der neunstündigen Arbeitszeit von der Meisterschaft der grösste Widerstand entgegengesetzt. Wir haben in dieser Frage an unsere Vereinigungen ein Rundschreiben gerichtet, das wir zu beachten bitten. Eine gegenseitige Verständigung der Innungen unter sich ist dringend notwendig. Die Gehilfenschaft lässt sich durch ihre Führer zu unüberlegten Handlungen hinreissen, die unter Umständen recht unangenehme Folgen haben können. Mit welcher Leichtfertigkeit von seiten der Gehilfen unwahre Behauptungen aufgestellt werden, geht schon daraus hervor, dass in der letzten Gehilfenzeitung eine ganze Reihe von pressgesetzlichen Berichtigungen aufgenommen werden musste. Leider machen wir auch hier wieder die betrübende Erfahrung, dass gerade die Gehilfen, die noch recht wenig Lebenserfahrung haben und auch in ihrem fachlichen Können noch viel zu wünschen übriglassen, die ungebärdigsten Rufer im Streite sind. Etwas mehr Mässigung und Ueberlegung dürfte der Sache, die sie vertreten, weit mehr dienen!

**Schwarze Liste.** Wir erinnern an folgenden Beschluss des Verbandstages Eisenach:

„Der Zentralverband möge eine schwarze Liste führen, worin solche Gehilfen aufgeführt werden, die unehrlich sind und die schon Gefängnisstrafe verbüsst haben, um die Mitglieder vor Schaden zu behüten. Die Liste ist vertraulich zu behandeln.“

Wir haben bis heute erfreulicherweise nur einzelne Namen in diese Liste einzutragen brauchen. Es ist aber notwendig, dass uns jeder Kollege die Namen der Gehilfen mitteilt, die in dem Beschluss näher bezeichnet sind.

**Verkauf von Uhren auf Jahrmärkten.** In dieser Frage teilt uns die Innung Chemnitz folgenden Bescheid des dortigen Stadtrats mit:

„Auf Ihre an das Gewerbeamt am 1. August 1912 gerichtete Anfrage teilen wir Ihnen auf Grund eines von der hiesigen Gewerbekammer beigezogenen Gutachtens mit, dass, insoweit der Handel mit Taschenuhren auf Märkten für zulässig erklärt wird, er nicht in ambulanter Weise, sondern nur von einem festen Standorte, von einer Marktbude aus, betrieben werden darf.“

Bei dieser Gelegenheit weisen wir nochmals auf unsere ersten Ausführungen in der letzten Nummer hin und bitten die Kollegen, uns mit den dort gewünschten Angaben zu unterstützen.

**Hermann Horrmann †.** Ganz kurz konnten wir in der letzten Nummer noch das Ableben des Kollegen Hermann Horrmann in Leipzig melden. Nicht nur unser Zentralverband, sondern die ganze Kollegenschaft hat hier einen unersetzlichen Verlust erlitten. Der Zentralverband hat in reichem Masse erfahren, was er an diesem ausgezeichneten Kollegen hatte, war er doch 9 Jahre lang der zweite Vorsitzende unseres Verbandes. Ueberall geschätzt und hoch geachtet, wird die Kunde von Horrmanns Tod überall ehrliche, tiefe Trauer erweckt haben. Seine Persönlichkeit werten